

DIE JÄGERPRÜFUNG

1) Zulassungsbedingung

Um zur Jägerprüfung 2012/13 zugelassen zu werden, muss der Kandidat im Jahr, wo die Prüfung stattfindet (2013), sein 17. Lebensjahr vollenden, d.h. er muss **vor dem 1. Januar 1996 geboren** sein.

2) Einschreibetermin

Die Einschreibungen zum Praktikum sowie zu den Vorbereitungskursen zur Jägerprüfung müssen **vor dem 1. April 2012** bei der Naturverwaltung eingehen.

3) Kosten

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Zahlung einer **Einschreibegebühr von 150 €**.

Diese kann erfolgen durch Überweisung/Einzahlung auf das Postscheckkonto **CCPL** IBAN LU47 1111 0087 9262 0000 der Administration de l'Enregistrement et des Domaines mit dem Vermerk "Jägerprüfung 2012/13" oder durch Barzahlung an den Einnehmer dieser Verwaltung. Die Quittung ist zusammen mit dem Anmeldeformular an folgende Adresse zurückzusenden:

Administration de la nature et des forêts,
Service de la nature
16, rue Eugène Ruppert
L-2453 Luxembourg.

In dieser Summe sind enthalten:

- Die Einschreibegebühr zu den Vorbereitungskursen und zur Jägerprüfung.
- Die schriftlichen Unterlagen, die den Kandidaten während der Kurse übergeben werden.
- Die Versicherungsgebühren für das Handhaben der Waffen während den Übungs- und Examensschießen.
- Die Munitionskosten, die während des Examensschießens anfallen.

Enthalten sind die Munitionskosten für die Übungsschießen, die von der ANF organisiert sind, sowie die Kosten für die Anschaffung eines der empfohlenen Bücher.

4) Praktikum

Eine der Voraussetzungen zur Teilnahme an der Jägerprüfung ist das Absolvieren eines Praktikums, welches **vom 1. Mai 2012 bis zum 31. März 2013** dauert. Das Praktikum findet statt bei einem Jagdpächter, welcher Jagdscheininhaber sowie seit mindestens 5 Jahren Pächter eines oder mehrerer Jagdlose ist. Der in Frage kommende Jagdpächter darf während der letzten 10 Jahre nicht wegen eines Jagd-, Fischerei- oder Naturschutzvergehens verurteilt worden sein.

Die Auswahl des Jagdpächters ist dem Kandidaten freigestellt.

Während des Praktikums sollen folgende **Themen** behandelt werden:

Kenntnis der Wildtiere und insbesondere der jagdbaren Wildarten, Erkennen von Tierspuren; Reviermanagement, Aufbau und Unterhalt von jagdlichen Einrichtungen; die verschiedenen Jagdarten: Pirsch, Ansitzjagd, Treibjagd, ihre Planung und Durchführung; Sicherheitsmaßnahmen; Nachsuche von verletztem Wild, Aufbrechen von Hochwild, Behandlung des Niederwildes nach dem Schuss.

Folgende Aktivitäten sind während des Praktikums **obligatorisch** durchzuführen: Aufbrechen von wenigstens zwei Stück Hochwild (Rehwild, Schwarzwild, Rotwild, Muffelwild oder Damwild), Begleiten des Jagdpächters bei zwei Pirschgängen und/oder Ansitzjagden, Teilnahme an zwei Treibjagden.

Der Kandidat muss insgesamt mindestens **20 Präsenzen im Revier** nachweisen können, und zwar mittels eines Praktikumheftes ("carnet de stage"), welches ihm zu Beginn des Praktikums von der Naturverwaltung zugestellt wird. Das Praktikumheft enthält Namen und Beruf des Praktikanten sowie des Jagdpächters, die Bezeichnung des oder der Jagdlose, wo das Praktikum stattfindet, sowie für jede Präsenz, das Datum, eine Erläuterung des behandelten Stoffes und die Unterschrift des Jagdpächters.

Ein Jagdpächter kann gleichzeitig höchstens drei Praktikanten ausbilden.

5) Vorbereitungskurse

Zur Vorbereitung auf die Jägerprüfung werden von der Naturverwaltung theoretische Kurse angeboten. Die Dauer dieser Kurse ist auf 60 Stunden festgelegt und zwar **30 Kurseinheiten à 2 Stunden**. Die Kurse beginnen im Herbst (September/Oktober) 2012 und enden voraussichtlich Ende März 2013. Sie werden abgehalten in Luxemburg-Stadt sowie in Mertzig und finden anfangs einmal pro Woche, später, ab ca. Ende Januar 2013, zweimal pro Woche statt.

Folgende **Themen** werden behandelt:

Die **Wildarten** in unseren Regionen: Kenntnisse der Wildtierbiologie und -ökologie, ihre Krankheiten;

Jagdbetrieb, Jagdpraxis: die verschiedenen Jagdarten und -methoden, erlaubte Hilfsmittel, zu beachtende Sicherheitsmassnahmen, Ansitzjagd, Pirsch, Treibjagd, Baujagd, Nachsuche des Wildes, die Reaktionen des angeschossenen Wildes Behandlung des Wildpretes nach dem Schuss; **Wildmanagement:** Wildtierinventare, jagdliche Nutzungsmöglichkeiten der Reviere, Populationsgleichgewicht, Wildschaden; Grundkenntnisse zu **Ökologie und Naturschutz:** der Schutz von Fauna und Flora, der Vogelschutz;

Grundkenntnisse zu **Land- und Forstwirtschaft:** die land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten, ihr Einfluss auf die natürliche Umwelt und das Wild, der Wildschaden an den Kulturen;

Jagdeethik; lokale Jagdtraditionen;

Jagdhunde: Grundkenntnisse zu Zucht und Dressur, die wichtigsten Kategorien und Rassen, ihr Gebrauch und ihre Krankheiten;

Die **Jagdwaffen:** Handhabung und Schießen mit Jagdwaffen, die Flinten und ihre Patronen, die Büchsen und ihre Geschosse, der Unterhalt der Waffen, die Visiereinrichtungen, Zubehör, Sicherheitsmaßnahmen;

Jagdgesetzgebung: Ausübung des Jagdrechtes, der Jagderlaubnisschein, die Verpachtung der Jagdlose, das Jagdsyndikat, Einschränkungen des Jagdrechtes, die Entschädigungen bei Wildschaden, die Polizeijagden;

Naturschutzgesetzgebung: Grundkenntnisse zu Vogelschutz-, Tierschutz- und Naturschutzgesetzgebung;

Lebensmittelgesetzgebung: Grundkenntnisse zur Hygienegesetzgebung betreffend Lebensmittel tierischen Ursprungs.

Die Kurse werden in luxemburgischer Sprache abgehalten. Die Unterlagen zu den Kursen, welche den Kandidaten zur Verfügung gestellt werden, sind in deutscher Sprache.

6) Einführung in das jagdliche Schießen

Im Frühjahr 2013 (ab März/April) organisiert die Naturverwaltung in enger Zusammenarbeit mit dem Jägerverband eine **Einführung ins jagdliche Schießen** sowie eine Reihe von **Trainingsschießen**. Die genauen Termine werden den Kandidaten rechtzeitig mitgeteilt.

Die Kandidaten werden in folgenden **Disziplinen** eingewiesen:

- 1) Schießen auf die stehende Keilerscheibe, Distanz 100 m, Schütze sitzend, aufgelegt;
- 2) Schießen auf die stehende Bockscheibe, Distanz 100 m, Schütze stehend, angestrichen;
- 3) Schießen auf die laufende Keilerscheibe, Distanz 50 m, Schütze stehend;
- 4) Tontaubenschießen, Distanz 11 m, Schütze stehend.

Für das Schießen auf der 100-Meter-Distanz werden Büchsen mit Zielfernrohr gebraucht.

Naturverwaltung und Jägerverband stellen die notwendigen Waffen zur Verfügung. Passende Munition ist während der Trainingsschießen vor Ort erhältlich **Es ist den Kandidaten nicht erlaubt, während der Trainingsschießen sowie der Jägerprüfung eigene Waffen und Munition zu gebrauchen.**

7) Jägerprüfung

Die Jägerprüfung setzt sich aus **drei voneinander unabhängigen Teilprüfungen** zusammen, und zwar:

- a) einer schriftliche Prüfung
- b) einer mündlichen und praktischen Prüfung
- c) einer Schießprüfung

Voraussichtliche Termine für die einzelnen Teilprüfungen:

- a) Schriftliche Prüfung: Mai 2013
- b) Mündliche und praktische Prüfung: Mai 2013
- c) Schießprüfung: 1. Session: zweite Hälfte Juni 2013, 2. Session: zweite Hälfte September 2013

Damit die Jägerprüfung als insgesamt bestanden gilt, müssen alle drei Teilprüfungen innerhalb einer **maximalen Zeitspanne von fünf Jahren** bestanden werden.

- a) Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfung prüft den während der theoretischen Kurse behandelten Stoff. Die Prüfung, die den Lernstoff in drei Fächer zusammenfasst, setzt sich vorwiegend aus einer Reihe von Multiple-Choice-Fragen zusammen.

Diese Prüfung gilt als bestanden, wenn wenigstens zwei Drittel der Punkte, d.h. 80 von 120 Punkten, erreicht wurden.

b) Mündliche und praktische Prüfung

Die mündliche und praktische Prüfung behandelt die praktische Jagdausübung und kann unter Zuhilfenahme von didaktischem Material sowie praktischen Beispielen erfolgen.

Die Dauer der individuellen Prüfung darf 30 Minuten pro Kandidaten nicht überschreiten.

c) Schießprüfung

Die Schießprüfung umfasst folgende Disziplinen:

- 1) Handhabung von Waffen und Sicherheitsmaßnahmen
- 2) Schießen auf die stehende Keilerscheibe, Distanz 100 m, 5 Schüsse
Erforderliche Mindestleistung: 3 Treffer, es zählen nur die Ringe 8 bis 10
- 3) Schießen auf die stehende Bockscheibe, Distanz 100 m, 5 Schüsse
Erforderliche Mindestleistung: 3 Treffer in die Ringe 3 bis 10
- 4) Schießen auf die laufende Keilerscheibe, Distanz 50 m, 5 Schüsse
Erforderliche Mindestleistung: 2 Treffer in die Ringe der Scheibe
- 5) Tontaubenschießen. 15 Tontauben à 2 mögliche Schüsse
Erforderliche Mindestleistung: 5 Treffer

Bei ungenügendem Resultat in einer oder mehreren Schießdisziplinen kann der Kandidat sich im gleichen Jahr (September) einer zweiten Schießprüfung unterziehen. Bei Nichtbestehen auch im zweiten Versuch gilt die Schießprüfung als nicht bestanden.

Gefährliches Verhalten auf dem Schießstand oder ein grober Verstoß gegen die Sicherheitsvorkehrungen während des Schießens führen zum sofortigen Ausschluss des Betreffenden.

8) Arbeitsunterlagen

Zusätzlich zu den während der Kurse ausgegebenen Unterlagen, ist es von Vorteil, sich eines der folgenden **Bücher** zuzulegen:

- D'Juegd – Fédération St-Hubert des Chasseurs du G.D. de Luxembourg (ca. 125 €)
- Vor und nach der Jägerprüfung - Herbert Krebs - blv (ca. 35 €)
- Die Jägerprüfung - Dr. Richard Blase - Verlag J. Neumann – Neudamm (ca. 35 €)
- Das praktische Buch der Jagdkunde – Fritz Nüsslein – blv (ca. 45 €)
- Le Gibier et les techniques de chasse – Éditions Atlas (ca. 15 €)
- Larousse de la Chasse d'aujourd'hui – Édition Larousse – (ca. 45 €)
- Techniques de chasse. Les territoires, les gibiers, les modes de chasse – Auteur: Durantel Pascal – Éditeur: PROXIMA (EDITIONS) (15 €)

L'EXAMEN DE CHASSE

1) Condition d'admission

Pour être admis aux cours préparatoires et à l'examen de chasse 2012/13, le candidat doit atteindre l'âge de 17 ans dans l'année où a lieu l'examen d'aptitude (2013), c.-à-d., il doit être **né avant le 1^{er} janvier 1996**.

2) Délai d'inscription

Les inscriptions au stage et aux cours préparant à l'examen sont à soumettre à l'administration des Eaux et Forêts **avant le 1^{er} avril 2012**.

3) Coûts

L'admission aux cours préparatoires et à l'examen est subordonnée au paiement d'une **taxe d'inscription de 150 €**.

Ce montant est à payer au receveur de l'Administration de l'Enregistrement ou à virer/verser au compte IBAN LU47 1111 0087 9262 0000 des Comptes Chèques Postaux à Luxembourg (CCPL) de cette même administration avec la mention "Examen de chasse 2012/13". La quittance est à renvoyer ensemble avec la demande d'inscription à l'examen à l'adresse suivante:

Administration de la nature et des forêts
Service de la nature
16, rue Eugène Ruppert
L-2453 Luxembourg.

Sont compris dans cette somme:

- les frais d'inscription aux cours et à l'examen de chasse;
- la documentation remise aux candidats lors des cours;
- les frais d'assurance pour le remaniement des fusils et carabines lors des entraînements et de l'examen de chasse;
- le coût de la munition utilisée lors de l'examen de chasse.

Sont compris dans cette taxe, les frais pour la munition utilisée lors des entraînements, organisés par l'ANF. ainsi que le coût du manuel recommandé aux candidats.

4) Stage pratique

Le stage pratique précède l'examen de chasse. Il a lieu **entre le 1^{er} mai 2012 et le 31 mars 2013**. Le stage est accompli auprès d'un locataire de chasse, titulaire d'un permis de chasse et adjudicataire d'un lot de chasse depuis au moins 5 ans. Le maître de stage ne doit pas avoir encouru pendant les dix dernières années de condamnation pour des infractions à la législation de la chasse, la pêche et la protection de la nature.

Le choix du locataire de chasse est fait par le candidat.

Pendant le stage les **matières** suivantes devront être traitées:

Connaissance de la faune sauvage et plus particulièrement des espèces classées comme gibier, reconnaissance des empreintes d'animaux; Gestion des terrains de chasse, construction et entretien de dispositifs d'affût; les différents modes de chasse: approche, affût, battue, leur planification et organisation; les mesures de sécurité, la recherche du gibier blessé, l'éviscération du grand gibier, le traitement du petit gibier après tir.

Les matières suivantes sont à traiter **obligatoirement**: éviscération de deux pièces de grand gibier, accompagnement du maître de stage lors de deux chasses à l'affût ou à l'approche ainsi que deux battues.

Le candidat doit justifier au moins **20 présences sur le terrain** au moyen d'un carnet de stage qui lui est délivré par l'administration au commencement de la période de stage. Le carnet de stage contient les noms et les qualités du stagiaire et du maître de stage, la désignation du ou des lots de chasse où le stage a lieu ainsi que pour chaque présence la date, les matières traitées et la signature du maître de stage.

Un maître de stage peut assurer la formation d'au maximum 3 stagiaires par période de stage.

5) Cours de préparation et de perfectionnement

L'administration des Eaux et Forêts organise des cours de préparation et de perfectionnement théoriques d'une durée totale de 60 heures, c.-à-d. **30 unités de cours à 2 heures**. Les cours commenceront en automne 2012 (septembre/octobre) et se termineront en mars 2013. Les cours auront lieu à Luxembourg et à Mertzig à raison d'un cours hebdomadaire pendant les mois d'octobre à janvier et de deux cours hebdomadaires pendant les mois de janvier à mars.

Les **matières enseignées** dans les cours sont les suivantes:

Les **espèces de gibier** de nos régions: connaissance de la biologie et de l'écologie du gibier, ses maladies

L'exploitation des chasses: les modes, procédés et engins de chasse, les mesures de sécurité à observer, l'affût, l'approche, la battue, la chasse sous terre, la recherche du gibier, les réactions du gibier touché, le traitement et la conservation du gibier tiré; inventaires du gibier et possibilité cynégétique des districts de chasse, équilibre des populations, dégâts causés par le gibier;

Notions **d'écologie et de conservation de la nature**: la protection de la faune et de la flore, la protection des oiseaux;

Notions **d'agriculture et de sylviculture**: les activités agricoles et forestières, leur influence sur le milieu naturel et le gibier, les dégâts causés aux cultures;

L'éthique de la chasse, les traditions locales de la chasse;

Les **chiens de chasse**: notions d'élevage et de dressage des chiens de chasse, les principales catégories et races de chien de chasse, leur utilisation et leurs maladies;

Les armes de chasse: manipulation et tir aux armes de chasse, les fusils et leurs munitions, les carabines et leurs munitions, l'entretien des armes, les appareils de visée, les accessoires, les mesures de sécurité;

Législation sur la chasse: l'exercice du droit de chasse, le permis, la location des districts de chasse, le syndicat de chasse, les restrictions à la pratique de la chasse, le dédommagement des dégâts causés par le gibier, les chasses de police;

Législation sur la protection de la nature: notions des lois sur la protection des oiseaux, la protection des animaux, la conservation de la nature et des ressources naturelles;

Notions en matière de **législation sur l'hygiène des denrées alimentaires d'origine animale.**

Les cours ont lieu essentiellement en langue luxembourgeoise. La documentation remise au candidat est en langue allemande.

6) L'initiation au tir de chasse

L'administration de la nature et des forêts, en étroite collaboration avec la Fédération Saint Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg, organisera au cours du printemps 2013 (à partir de mars/avril) **une initiation au tir de chasse** ainsi que des **entraînements** au tir de chasse. Les dates exactes de ces manifestations seront communiquées aux candidats en temps utile.

Les candidats sont initiés dans les **disciplines** suivantes:

1. Tir à la carabine sur cible-silhouette de sanglier debout: distance 100 mètres, tireur assis appuyé.
2. Tir à la carabine sur cible-silhouette de brocard: distance 100 mètres, tireur debout appuyé.
3. Tir à la carabine sur cible-silhouette mobile de sanglier courant: distance: 50 mètres, tireur debout.
4. Tir au fusil de chasse sur plateaux d'argile: distance 11 mètres, tireur debout.

Les carabines munies de moyens optiques sont admises lors des tirs à 100 mètres.

Les armes ainsi sont mises à disposition par l'administration de la nature et des forêts et la Fédération des Chasseurs. Des munitions adéquates sont disponibles sur place.

Les candidats ne sont pas autorisés à utiliser des armes et des munitions propres ni lors des séances d'entraînement officielles ni pour l'épreuve de tir de l'examen de chasse.

7) Examen de chasse

L'examen de chasse se compose de **trois épreuves individuelles indépendantes**, à savoir:

- a) une épreuve écrite
- b) une épreuve orale et pratique
- c) une épreuve de tir de chasse

Dates provisoires pour les différentes épreuves:

- a) épreuve écrite: mai 2013
- b) épreuve orale et pratique: mai 2013
- c) épreuve de tir de chasse: 1^{re} session: 2^e moitié juin 2013, 2^e session: 2^e moitié septembre 2013

Pour réussir l'examen de chasse les trois épreuves individuelles doivent être réussies endéans **un délai de 5 ans**.

- a) Épreuve écrite

L'épreuve écrite porte sur les matières enseignées lors des cours préparatoires. Elle est présentée essentiellement sous forme de questionnaire à choix multiple. Elle est déclarée réussie si le candidat a obtenu les deux tiers des points pour l'ensemble des trois branches, soit un total de 80 points minimum sur 120.

b) Épreuve orale et pratique

L'épreuve orale et pratique tient compte des exigences de l'exercice de la chasse et peut se faire à l'aide d'exemples pratiques ainsi que de matériel didactique. La durée de l'épreuve ne peut dépasser 30 minutes par candidat.

c) Épreuve de tir de chasse

L'épreuve de tir de chasse comprend les disciplines suivantes:

1. Manipulation d'armes et mesures de sécurité
2. Tir à la carabine sur cible-silhouette de sanglier debout: distance 100 mètres, 5 coups
Performance minimale: 3 atteintes; seuls comptent les anneaux 8 à 10.
3. Tir à la carabine sur cible-silhouette de brocard: distance 100 mètres, 5 coups
Performance minimale: 3 atteintes dans les anneaux 3 à 10
4. Tir à la carabine sur cible-silhouette mobile de sanglier courant: 50 mètres, 5 coups:
Performance minimale atteintes dans les anneaux de la cible
5. Tir au fusil de chasse sur plateaux d'argile, 15 plateaux:
Performance minimale: 5 atteintes

En cas de résultat insuffisant dans une ou plusieurs disciplines de tir, le candidat peut se présenter à la deuxième session de l'épreuve de la même année (septembre). En cas d'échec au 2^e essai, le candidat a échoué à l'épreuve.

Un comportement dangereux sur le champ de tir ou une atteinte grave aux mesures de sécurité pendant l'épreuve entraînent l'élimination immédiate du candidat.

8) Documents de travail

Il est recommandé aux candidats de se procurer, en tant que complément à la documentation remise lors des cours, un des **manuels** suivants:

- D'Juegd – Fédération St-Hubert des Chasseurs du G.D. de Luxembourg (ca. 125 €)
- Le Gibier et les techniques de chasse – Éditions Atlas (ca. 15 €)
- Larousse de la Chasse d'aujourd'hui – Édition Larousse – (ca. 45 €)
- Techniques de chasse. Les territoires, les gibiers, les modes de chasse – Auteur: Durantel Pascal – Éditeur: PROXIMA (EDITIONS) (15 €)
- Vor und nach der Jägerprüfung - Herbert Krebs - blv (ca. 35 €)
- Die Jägerprüfung - Dr. Richard Blase - Verlag J. Neumann – Neudamm (ca. 35 €)
- Das praktische Buch der Jagdkunde – Fritz Nüsslein – blv (ca. 45 €)